

## PRESSEINFORMATION

**Ort und Datum:** Wuppertal, 19. April 2013  
**Ansprechpartner:** Joachim Frielingsdorf  
Tel. (02 02) 2 45 52 - 19  
[pressestelle@energieagentur.nrw.de](mailto:pressestelle@energieagentur.nrw.de)

### Staatssekretär Knitsch besuchte Carl-Duisberg-Gymnasium Wuppertal:

#### **Schüler laden Staatssekretär aus dem NRW-Klimaschutzministerium zur Diskussion zu den sozialen Aspekten der Energiewende**

Peter Knitsch, Staatssekretär im NRW-Klimaschutzministerium, stellte sich heute (19. April) am Wuppertaler Carl-Duisberg-Gymnasium den Fragen von Schülerinnen und Schülern zu den sozialen Aspekten der Energiewende. „Die Energiewende ist eine tiefgreifende Veränderung: Sie ist mehr als nur eine technische Transformation, sie betrifft die gesamte Region und die Menschen vor Ort. Deshalb haben die Bürgerinnen und Bürger ein besonderes Recht darauf, informiert und mit ihren Bedürfnissen respektiert zu werden. Sie sind es, die von der künftigen Energieversorgung direkt betroffen sind“, unterstrich der Staatssekretär im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz die Verantwortung der Politik.

Der Grundkurs Evangelische Religion in der Jahrgangsstufe 10 am Carl-Duisberg-Gymnasium behandelt im Rahmen der Unterrichtsreihe „Projekt Gerechtigkeit“ die sozialen Aspekte der Energiewende. Dazu hatte der Kurs von Studienrat Stefan Niedner zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft zum Gespräch in die Schulklasse eingeladen – vom Bundestagsabgeordneten bis zum Stadtwerker. „Die Schülerinnen und Schüler entwickeln hier ein Bewusstsein für einen klugen Umgang mit den wertvollen Ressourcen. Eine Gesellschaft, die mit der Fähigkeit ausgestattet ist, sich klimaverträglich zu organisieren, verfügt künftig über wesentliche Vorteile im globalen Wettbewerb,“ sagte CDG-Schulleiterin Silvia Schwarz.

„Die Energiewende betrifft zweifellos auch die Gerechtigkeit. Bürgerbeteiligungen an Produktionsmitteln ermöglichen die Neuverteilung von Chancen, es werden sich neue

Möglichkeiten, am materiellen Wohlstand zu partizipieren, ergeben“, so Knitsch. In Folge der Energiewende werde der gesamte Energiemarkt neu geordnet. „Aufgabe von Politik ist es dabei, darauf zu achten, dass ethische Aspekte und gesellschaftliche Bedürfnisse bei der Entscheidung über die Zulassung und die Anwendung neuer Techniken wie zum Beispiel dem Fracking tatsächlich Berücksichtigung finden“, so Knitsch.

Der Staatssekretär betont die Bedeutung der Energiewende für den schulischen Unterricht, die Themen reichten vom Atomausstieg bis zu Fragen nach dezentraler Energieversorgung. „Die Problematik einer künftigen Energieversorgung und des Klimawandels sind Herausforderungen, die neue Einsichten und Verhaltensänderungen von uns verlangen. Es wird nicht weniger erwartet, als einen neuen Habitus zu erlernen. Schulen sind der richtige Ort dafür, weil hier Erlerntes nachhaltig ein Leben lang wirkt“, erklärt Knitsch. Es sei ein gutes Zeichen, dass landesweit in rund 1.000 Schulen den Schülern Klimaschutzaktivitäten angeboten würden.

Der Besuch des Staatssekretärs im Wuppertaler Carl-Duisberg-Gymnasium wurde von der EnergieAgentur.NRW im Rahmen der Reihe „Schüler fragen – der Klimaschutzminister antwortet“ organisiert.

[www.umwelt.nrw.de](http://www.umwelt.nrw.de)

[www.energieagentur.nrw.de](http://www.energieagentur.nrw.de)

Bei Adressänderungen kontaktieren Sie bitte Frau Iris Thiele  
Telefon: (02 02 ) 2 45 52 - 26; - [thiele@energieagentur.nrw.de](mailto:thiele@energieagentur.nrw.de)